

Newsletter für Mitglieder  
und Interessierte

## Anpassung Richtpreis fürs 2. Quartal 2016

### Editorial



Carol Aschwanden  
Leiterin Kommunikation

Der Nichtlieferungs-Bonus, wie ihn zum Beispiel die BauernZeitung bezeichnet hat, warf in den Medien hohe Wellen. Ich kann hier kaum noch etwas anführen, was nicht schon in den zahlreichen Medienberichten erwähnt, analysiert oder empfohlen wurde. Meistens folgt auf die Medienberichterstattung eine Lawine an Online-Kommentaren, Leserbriefen oder Rückmeldungen direkt an uns.

Ein paar Punkte aus dem „Meinungs-Dschungel“ möchte ich vorweg klarstellen (mehr Infos siehe Seite 3). Der Bonus ZMP für Minderlieferung ist eine ausserordentliche und befristete Massnahme. Wir laufen wegen der sich heute schon abzeichnenden Milcheinlieferungen im Frühjahr Gefahr, dass die angelieferte Milch nicht mehr verarbeitet werden kann. Das Fass droht zu überlaufen. Im In- und Ausland könnten die Verarbeitungskapazitäten schon bald ausgeschöpft sein! Die Massnahme löst das Problem von strukturellen Milchüberschüssen nicht - auch nicht dasjenige der jährlichen saisonalen Überschüsse.

Die Massnahme ist freiwillig. Jeder kann selber entscheiden, ob er mitmacht oder nicht. Das Ziel ist, dass das Fass nicht überläuft! Umso mehr Freiwillige, desto mehr Wirkung!

*Die Branchenorganisation Milch (BO Milch) hat an ihrer Vorstandssitzung vom 24. Februar 2016 eine Senkung des Richtpreises für das 2. Quartal 2016 entschieden. Damit sinkt der Richtpreis für industriell verarbeitete Molkereimilch im A-Segment auf 65 Rappen/Kilogramm.*



Pirmin Furrer  
Geschäftsführer

Der A-Richtpreis der BO Milch ist in der Schweiz eine sehr wichtige Entscheidungsgrundlage für die Preisfestlegung für die Milchmenge im gestützten und geschützten Bereich (Molkereimilch, welche ins A-Segment fliesst).

### Einbussen im 2015 bei Marktanteilen im A-Segment

Im vergangenen Jahr hat der Vorstand der BO Milch den A-Richtpreis dreimal entgegen der berechneten Grösse höher festgelegt, um im geschützten Schweizer Milchmarkt mehr Wertschöpfung für die Mitglieder zu erzielen. Diese Strategie hat dazu geführt, dass vor allem Industriekunden zunehmend auf ausländische Milchprodukte ausgewichen sind, und die Schweizer Milchwirtschaft in den vergangenen Monaten im A-Segment Marktanteile verloren hat.

Bei einem Bevölkerungswachstum von einem Prozent und einem Marktanteilverlust von drei Prozent haben wir in der Summe vier Prozent Marktanteile verloren.



Einmal verlorene Marktanteile im wertschöpfungsstarken A-Segment am Markt zurückzuerobern ist ein sehr schwieriges Unterfangen und mit sehr hohen Kosten verbunden (Marketing/Werbung, Leistungsgebühren im Verkaufsregal). Die Milch, welche bis anhin in diese Produkte floss, verschiebt sich nur ins B-Segment, wenn dort Marktanteile gewonnen werden können (Nachfrage

steigen würde). Dies ist mit dem aktuellen Importdruck und dem steigenden Einkaufstourismus jedoch nicht der Fall. Bei gleichbleibender Milchproduktion muss diese Milch im C-Segment abgesetzt werden. Die aktuelle Situation zeigt deutlich, wie die Nachfrage am Markt Angebot und Preis bestimmt.

### Richtpreis sinkt auf 65 Rappen

Der Vorstand BO Milch hat an seiner Sitzung vom 24. Februar 2016 die aktuelle Situation analysiert und ist zum Schluss gekommen, den A-Richtpreis der Marktrealität anzupassen. Der A-Richtpreis für industriell verarbeitete Molkereimilch sinkt auf 65 Rappen pro Kilogramm.

### Forderungen der Milchproduzenten

Mit dieser Anpassung haben die Produzenten zwei Forderungen platziert. Erstens darf kein zusätzlicher Druck auf die Preise im A-Segment entstehen. Dort wo bereits Preisanpassungen erfolgt sind, erwarten wir keine weiteren Preiskorrekturen. Zum Zweiten ist es wichtig, dass sich die Milchbranche mit dem neuen Richtpreis dafür einsetzt, dass keine weiteren Marktanteile im A-Segment verloren gehen.

Der Vorstand hat klar die Absicht definiert, als Branchenorganisation die Marktanteile in der Schweiz zu halten und zu verteidigen. In der aktuell schwierigen Situation im In- und Ausland gilt es, den Schaden für die angespannte Lage bei den Schweizer Milchproduzenten minimal zu halten. Ansonsten macht eine Anpassung des Richtpreises an die Marktrealität keinen Sinn.

# Künftige Positionierung Milchwirtschaft in Wirtschaft und Politik

*Die ZMP hat einen Vorstoss zur Positionierung der Milchwirtschaft in Wirtschaft und Politik an die SMP eingereicht.*

## Ausgangslage für Vorstoss ZMP

Der Vorstand ZMP geht davon aus, dass sich die politischen Rahmenbedingungen für die Agrarwirtschaft in den nächsten 10 Jahren nicht wesentlich neu ausrichten werden.

Die politische Grosswetterlage hat sich aber im vergangenen Jahr verändert. So stehen heute Handelsabkommen zwischen Staatengruppen zur Diskussion, welche die Schweizer Agrarwirtschaft in Zugzwang bringen könnten, insbesondere transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft TTIP zwischen der EU und USA. Die EU hat zum Ziel, dieses Abkommen noch in der Amtszeit von US-Präsident Obama unter Dach und Fach zu bringen.



Bildquelle: Thinkstock

Volkswirtschaftlich betrachtet ist die Milchwirtschaft heute einer der bedeutendsten Betriebszweige innerhalb der Schweizer Landwirtschaft. In der Politik und auch innerhalb der Landwirtschaft müsste deshalb diesem Sektor mehr Bedeutung zugemessen werden, ist der Vorstand ZMP überzeugt. Wenn die Positionierung der Milchwirtschaft nicht deutlich korrigiert wird, so werden dieser Betriebszweig und damit auch die Gesamtlandwirtschaft weiter an Wertschöpfung einbüßen.

## Milchwirtschaft stärken

Es braucht eine Verschiebung und Priorisierung der Interessenvertretung Milch innerhalb der Gesamtlandwirtschaft. Die Dachverbände der Schweizer Landwirtschaft müssen die Diskussion führen, welche Betriebszweige unter den politischen Rahmenbedingungen in 10 Jahren die grösste Wertschöpfung bringen (Strategie für die Schweizer Landwirtschaft).

Der Milchproduktion muss wieder vermehrt politisches Gewicht beigemessen werden. In der Weiterentwicklung der Agrarpolitik sollen die SMP als Dachverband der Schweizer Milchproduzenten weiterhin den Lead im Themenbereich Milch haben. Die Strategie und die Positionen sind zwischen SMP und SBV zu klären und abzustimmen. Für eine starke Interessenvertretung Milch braucht es auf nationaler Ebene eine gemeinsame starke Stimme.

*Carol Aschwanden*

## Widerstand gegen geplante Kürzung der Zahlungsrahmen

*Die Dach- und Branchenverbände der Land- und Milchwirtschaft sind gegen die vorgeschlagenen Kürzungen. Auch die ZMP lehnt die Kürzungen klar ab.*

### Vernehmlassung landwirtschaftliche Zahlungsrahmen 2018 bis 2021

Anfangs November 2015 eröffnete der Bundesrat die Vernehmlassung zu den landwirtschaftlichen Zahlungsrahmen 2018 bis 2021. Geplant ist eine Kürzung um CHF 789 Mio. Die Kürzung wird damit begründet, dass die Reduktion durch die Landwirtschaft mit weiteren Produktivitätsfortschritten im bisherigen Rhythmus aufgefangen werden könne. Gemäss Modellberechnungen würde die Produktion erhalten bleiben und sich das Produktionsmuster bis 2021 nur unwesentlich verändern. Die Entwicklung sei sozialverträglich.

Am 18. Februar 2016 ist die Vernehmlassungsfrist abgelaufen.

### Die SMP lehnen vorgeschlagene Kürzungen vehement ab

Die Schweizer Milchproduzenten SMP fordern, dass die finanziellen Mittel für die Landwirtschaft mindestens auf dem Niveau 2014 bis 2017 zu halten sind. Sie lehnen die vorgeschlagenen Kürzungen vehement ab.

Auch der Schweizer Bauernverband SBV lehnt jegliche Kürzungen ab. Die im Rahmen der neuen Agrarpolitik bestellten und erbrachten Leistungen würden auch in diesem Zeitraum dieselben bleiben, argumentiert der SBV.

### Forderungen der SMP

Zahlungsrahmen Produktion und Absatz:

- Ansätze für Verkäsungszulage (15 Rappen) und für silofreie Milch (3 Rappen) sind zwingend zu halten und dürfen nicht wegen Mengensteigerungen gesenkt werden
- Mindestens CHF 70 Mio. für Absatzförderung pro Jahr
- Ersatzlösung für „Schoggigesetz“ im Umfang von CHF 95 Mio. in Zahlungsrahmen aufnehmen (entspricht aktuell der im Parlament zugesagten Erstattung von 85 Prozent des Mittelbedarfs von mindestens CHF 110 Mio. für die Milch)

Zahlungsrahmen Direktzahlungen:

- Mindestens CHF 2.8 Mrd. für Produktionssystembeiträge
- Mittel für Biodiversitätsbeiträge dafür etwas tiefer ansetzen (Ziele bei Qualitätsstufe 1 weitgehend erreicht/übertroffen)
- Halten der Übergangsbeiträge

Ihre Forderungen begründen die SMP mit dem massiven Preiseinbruch bei Milch und Milchprodukten aufgrund der Aufgabe des Mindestkurses und wegen des teilliberalisierten Milchmarktes (beim Käse sind die Grenzen vollständig offen). Die Direktzahlungen sind notwendig, um die Kosten der Landwirtschaft im teuren Schweizer Kostenumfeld decken zu können.

Der Strukturwandel geht zwar weiter (weniger Betriebe), dafür nimmt die bewirtschaftete Fläche der verbleibenden Betriebe zu, damit verbunden sind höhere Kosten. Deshalb brauchen diese Betriebe auch höhere Direktzahlungen. Die Argumentation des Bundesrates, dass mit dem Strukturwandel, dem Wegfall von landwirtschaftlicher Nutzfläche sowie geringerer Teuerung die Einkommen der Bauern trotz Kürzung der Direktzahlungen gehalten werden können, ist deshalb nicht nachvollziehbar.

### Auch Parteien und Regierungen gegen Kürzungen

Die SVP, BDP und die CVP haben sich in ihren Stellungnahmen gegen die geplanten Kürzungen ausgesprochen. Auch der Luzerner Regierungsrat fordert einen Zahlungsrahmen auf dem heutigen Niveau 2014 bis 2017.

*Carol Aschwanden*

## Milchpreise ZMP

*Aufgrund der ausserordentlich schwierigen Marktsituation sinkt der Basispreis ZMP für Milch Suisse Garantie per 1. März 2016 um einen Rappen.*

### Marktsituation international

Im Dezember wurden in der EU rund 5.1 Prozent mehr Milch produziert als im Vorjahr. Im Jahr 2015 wurde in der EU der Vorjahreswert um schätzungsweise 2.1 Prozent überschritten. Die Preise für Milchpulver, Butter und Schnittkäse sind auf sehr tiefem Niveau weiterhin rückläufig. Aufgrund der europaweit sehr hohen Milchproduktion ist die Absatzsituation sowohl für Käse als auch für Milchpulver ausserordentlich schwierig. Eine Erholung der Marktsituation ist nicht in Sicht.

### Marktsituation Schweiz

Die Milchproduktion in der Schweiz lag im Dezember 1.5 Prozent über Vorjahr. Damit lag die Milchproduktion im Jahr 2015 zwar um 1.5 Prozent unter Vorjahr, dennoch handelt es sich nach 2014 um die zweithöchste Produktion in der Geschichte der Schweizer Milchproduktion.

Der Verwaltungsrat der LactoFama AG hat im Februar beschlossen, die Marktstützungsgelder bis Ende 2016 weiter einzukassieren und damit die Marktentlastung fortzuführen. Dies ist ein wichtiges Zeichen, um den Schweizer Milchmarkt zu entlasten. Allerdings ist der gestützte Preis mit 31 Rappen auf sehr tiefem Niveau.

Der Vorstand der Branchenorganisation Milch (BO Milch) hat am 24. Februar 2016 entschieden, den Richtpreis für das 2. Quartal 2016 um 3 Rappen zu senken. Aufgrund der im 2015 immer grösser gewordenen Preisdifferenz zwischen der Schweiz und der EU ist dieser Schritt zum einen nachvollziehbar und bringt den Richtpreis wieder näher an die harte Marktrealität. Zum anderen führt dieser Schritt zu einer flächendeckenden Preissenkung im Schweizer Detailhandel und reduziert das bereits tiefe Schweizer Milchpreisniveau auf ein schmerzhaft tiefes Niveau.

### Milchpreise ZMP

Im Januar 2016 lag die Produktion der ZMP-Direktlieferanten um 3.9 Prozent über Vorjahr. Bei Berücksichtigung der Einschränkungsmilch hat die ZMP im Januar 7.2 Prozent mehr Milch eingekauft als im Vorjahr. Auffällig ist insbesondere die sehr hohe Produktion der Biolieferanten, welche um 8.1 Prozent über dem Vorjahreswert liegt.

Die aktuelle Marktsituation hat die Unterdeckung im Milchgeschäft ZMP trotz Preisreduktion im Februar weiter verschärft. Deshalb müssen wir den Basispreis ZMP per 1. März 2016 nochmals um einen, auf 60 Rappen, reduzieren. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge sinkt saisonal, aufgrund der ausserordentlich hohen Einlieferung, auf 35 Rappen. Für den Monat März ergibt sich damit ein Käsereimilchpreis von 47.5 Rappen.

Milchpreise ZMP		
	aktuell	ab 1.März 2016
<b>Milch Suisse Garantie</b>		
Basispreis:	61.0 Rp./kg	60.0 Rp./kg
Milch a. MVM:	43.0 Rp./kg	35.0 Rp./kg
Käsereimilch:	52.0 Rp./kg	47.5 Rp./kg
<b>Biomilch Knospe</b>		
Basispreis:	84.0 Rp./kg	84.0 Rp./kg
Milch a. MVM:	78.0 Rp./kg	65.0 Rp./kg
Käsereimilch:	81.0 Rp./kg	74.5 Rp./kg

Der Abzug zur Finanzierung der Deckungslücke beim Schoggigesetz und der Importabwehr von 2.3 Rappen bleibt bestehen. Aufgrund der Richtpreissenkung der BO Milch um 3 Rappen werden wir unseren Preis per 1. April 2016 nochmals substantiell reduzieren müssen. Die Höhe der Preissenkung können wir allerdings erst in der ZMP info vom März kommunizieren.

Der Basispreis für Biomilch Knospe bleibt unverändert bei 84 Rappen. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge sinkt saisonal aufgrund der hohen Einlieferung auf 65 Rappen. Der Abzug für die Deklassierung der überschüssigen Biomilch Knospe beträgt bis auf weiteres 3 Rappen.

*André Bernet*

## Bonus für Minderlieferung

*Aufgrund der hohen Milchproduktion greift die ZMP zu unkonventionellen Massnahmen, um saisonal die Menge zu reduzieren und ein Zeichen zu setzen.*

### Schweizer Milchmarkt unter Druck

Der Schweizer Milchmarkt ist seit längerer Zeit aufgrund der schwierigen internationalen Marktlage stark unter Druck. Trotz tiefen Milchpreisen ist in den letzten Monaten die Milchproduktion in der Schweiz kontinuierlich gewachsen und hat mittlerweile neue Rekordwerte erreicht. Gleichzeitig ist der Absatzmarkt in der Schweiz infolge der Frankenstärke und dem steigenden Einkaufstourismus rückläufig. Zudem stocken die Exporte aufgrund des interna-

tionalen Milchüberschusses. Dies führt in den Regulierbetrieben (vor allem den Milchpulverwerken) zu Kapazitätsengpässen und Mehrkosten.

### Bonus von 10 Rappen

Die ZMP hat deshalb Mitte Februar 2016 zusammen mit Emmi beschlossen, die Milchproduzenten mit einem Anreizsystem zu motivieren und bezahlt einen Bonus von 10 Rappen pro Kilogramm Mindereinlieferung gegenüber Vorjahresmonat.

Die Massnahme ist befristet auf die Monate März und April 2016. Die Details haben wir unseren Direktlieferanten mit Brief vom 17. Feb-

ruar 2016 schriftlich mitgeteilt. Wir sind überzeugt, dass einige Milchproduzenten in der Lage sind, ihre Milchproduktion zu reduzieren und hoffen mit dieser Massnahme entsprechende Anreize für eine Minderlieferung setzen zu können.

*André Bernet*

# Tagung „Silierstrategie für Rindviehbetriebe“

*Eine optimale Futterkonservierung ist die Basis für eine gute Grundfutterqualität und somit zentral für die wirtschaftliche Milch- und Fleischproduktion. An der Tagung „Silierstrategie für Rindviehbetriebe“ erhalten Sie dazu viele wichtige Infos.*

Bei der Gewinnung von Gras- und Maissilage stellt sich für jeden Landwirt die Frage, welches Verfahren für seinen Betrieb die beste Variante darstellt.

## Auswahl der Verfahren

Mais- und Grassilage lassen sich mit unterschiedlichen Arbeitsverfahren herstellen, lagern und vorlegen. Für die Wahl der Ernte-, Lager-, Entnahme- und Vorlagetechnik spielen viele Faktoren eine Rolle. Neben der Menge an konserviertem Silagefutter und der Anzahl Befüllungen sind auch die Möglichkeiten zur überbetrieblichen Zusammenarbeit und die Eignung und Verfügbarkeit der vorhandenen Maschinen und Einrichtungen wichtig.

## Wirtschaftlichkeit

Beim Silieren stellt sich oft die Frage, ob langfristige Investitionen in die Silolagerung und die Mechanisierung getätigt werden sollen. Silo-

ballen und Siloschläuche sind bezüglich Silageumschlag einfach und erfordern oft nur kleine Investitionen. Die höchsten Investitionskosten weisen Verfahren mit Hochsilos aus. Je nach Kombination der Verfahren sind die Investitionskosten und der Arbeitszeitbedarf sehr unterschiedlich. Für eine fundierte Beurteilung müssen betriebsbezogene, organisatorische und wirtschaftliche Gegebenheiten abgeklärt werden.

## Maschinen-Vorfürungen

An der Tagung vom 21. April 2016 in Hohenrain stellen Fachleute und Praktiker die Vor- und Nachteile der Verfahren vor. Verschiedene Mäh-, Schwadverfahren (Bandschwader) und Erntevarianten werden auf dem Feld gezeigt. Im Fahrsilo werden verschiedene Verdichtungs- und Entnahmemöglichkeiten demonstriert.



## ZMP unterstützt Kursteilnahme

Die ZMP-Mitglieder erhalten auf die Teilnahme der Tagung eine Reduktion und bezahlen nur 80 Franken. Weitere Informationen zur Tagung können Sie dem beiliegenden Flyer oder auf der Website [www.bbzn.lu.ch/kurse](http://www.bbzn.lu.ch/kurse) entnehmen.

*Lukas Walther, BBZN Hohenrain*

## Optimierung Milch-/Käseweg

Der Milch-/Käseweg wurde vom Zentralschweizerischen Milchkäuferverband (ZMKV) und der ZMP initiiert. Im Rahmen einer Projektarbeit wurde 2015 ein Marketingkonzept für den Milch-/Käseweg erstellt. Die Analyse des bestehenden Weges hat ergeben, dass gewisse Etappen auf dem Milch-/Käseweg zu wenig attraktiv sind, und die Strecke insgesamt zu lang ist. Der ZMKV und die ZMP haben nun verschiedene Varianten geprüft. Dabei wurde die Variante favorisiert, welche eine Konzentration des Weges vorsieht, und die Anbieter und Partner am Weg auch mit „Herzblut“ hinter dem Projekt stehen. Die Tourismusgruppe Hergiswil am Napf, welche parallel zum Milch-/Käseweg einen Kräuterweg unterhält, hat ein Konzept für die Zusammenlegung der Wege vorgelegt (Milch-Käse-Kräuterweg). Damit können Synergien vor allem in der Kommunikation erzielt werden. Der Vorstand ZMP hat das Konzept geprüft und an seiner Sitzung vom Februar 2016 entschieden, einen entsprechenden Beitrag zu sprechen. Der ZMKV entscheidet anfangs März 2016 über das Konzept und einen allfälligen Beitrag.

## Agenda

### Sitzungen Vorstand ZMP

18. März 2016  
27. April 2016  
24. Mai 2016  
27. Juni 2016  
30. August 2016  
25. Oktober 2016  
23. November 2016

### Sitzungen Regionalausschuss ZMP

05. April 2016  
15. Juni 2016  
03. November 2016

### Delegiertenversammlung SMP

12. April 2016, Bern

### ZMP am Tag der Milch 2016

16. April 2016, Kapellplatz Luzern

### Delegiertenversammlung ZMP

19. April 2016, Sempach Stadt

### ZMP an der LUGA 2016

29. April bis 8. Mai 2016, Messe Luzern

### Luzern muht!

3. September 2016, Stadt Luzern

## Impressum

### Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer  
Milchproduzenten ZMP  
Friedentalstrasse 43  
CH-6002 Luzern  
Tel. 041 429 39 00  
Fax 041 429 39 01  
E-Mail: [zmp@zmp.ch](mailto:zmp@zmp.ch)  
Internet: [www.zmp.ch](http://www.zmp.ch)



### Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP  
Druck: Brunner AG,  
Druck und Medien, Kriens

